



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

LESEBOX

ID 1094

Projektbericht

Projektkoordinator

Alois Schaberl

Projektmitarbeiter/-innen

Herwig Brucker, Franz Dreisiebner, Christine Koller

NMS Bad Gleichenberg

Bad Gleichenberg, Juli 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE DATEN	5
1.1	Daten zum Projekt	5
1.2	Kontaktdaten	6
2	AUSGANGSSITUATION	6
3	ZIELE DES PROJEKTS	6
3.1	Ziele auf SchülerInnen-Ebene	6
3.2	Ziele auf LehrerInnen-Ebene	7
3.3	Verbreitung	7
4	MODULE DES PROJEKTS	7
4.1	M1: Lesegruppe 5. Schulstufe	7
4.1.1	Gewöhnungsphase	8
4.1.2	Tätigkeiten.....	8
4.1.3	Outcome, konkretes Ergebnis	8
4.2	M2: Lesegruppe 6. Schulstufe	8
4.2.1	Kennenlernen	8
4.2.2	Procedere	9
4.2.3	Outcome, konkretes Ergebnis	9
4.3	M3: SchülerInnen als Aufgabenersteller.....	9
4.4	M4: Technikmodul – das zentrale Softwaretool	9
4.4.1	Warum gerade Online-Lesen?.....	9
4.4.2	Das Konzept.....	10
5	PROJEKTVERLAUF	12
6	SCHWIERIGKEITEN	12
6.1	Verfügbarkeit von Texten	12
6.2	Lesbarkeit von Massentexten	13
6.3	Formulierung inhaltserfassender Fragestellungen	13
7	AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT	13
8	ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY	14
9	MIT DEM BLICK AUF DIE COMMUNITY	14
10	EVALUATION UND REFLEXION	15
11	OUTCOME	17
11.1	Projektmappen mit der Sammlung der individuellen Ergebnisse.....	17
11.2	Gruppenergebnisse, zusammengefasst in einer Excel-Datei	17
11.3	Neue Aufgabenstellungen für die <i>LeseBOX</i>	17

11.4	Weltveränderer online.....	17
11.5	<i>LeseBOX</i> offline.....	18
12	EMPFEHLUNGEN.....	18
12.1	Individuelle Lernszenarien	18
12.2	Rotierende Schwerpunkte.....	19
13	VERBREITUNG	19

ABSTRACT

Das Projekt *LeseBOX* basiert auf einer selbst erstellten und frei zugänglichen Web-Anwendung, die SchülerInnen die Möglichkeit bietet, ihre persönliche Lesekompetenz zu überprüfen und kontinuierlich an Beispielen unterschiedliche Lesetechniken zu trainieren, vom überfliegenden über das suchende bis zum genauen Lesen.

Die Lesemotivation konnte durch den Einsatz neuer Technologien und die interaktive Konzeption des Web-Moduls auf der Ebene der SchülerInnen positiv verstärkt werden.

Für LehrerInnen bietet die *LeseBOX* die Möglichkeit, über Editoren im „Backend“ ganz ohne Programmierkenntnisse eigene Übungen zu erstellen.

Die gesamte Lernumgebung steht Interessierten unter der folgenden Adresse frei zur Verfügung:

LeseBOX.nmsbg.at

Erklärung zum Urheberrecht

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

1 ALLGEMEINE DATEN

1.1 Daten zum Projekt

Projekt-ID	1094																																							
Projekttitel (= Titel im Antrag)	LeseBOX																																							
Untertitel	Web-Projekt zur Förderung der Lesekompetenz																																							
ev. Web-Adresse	LeseBOX.nmsbg.at																																							
ProjektkoordinatorIn und Schule	SR Alois Schaberl	NMS Bad Gleichenberg																																						
Weitere beteiligte LehrerInnen und Schulen	HOL Herwig Brucker	NMS Bad Gleichenberg																																						
	SR Franz Dreisiebner	NMS Bad Gleichenberg																																						
	HOL Christine Koller	NMS Bad Gleichenberg																																						
Schultyp	NMS																																							
	<input type="checkbox"/> eLSA-Schule <input type="checkbox"/> ELC-Schule <input type="checkbox"/> ENIS-Schule <input type="checkbox"/> KidZ-Schule																																							
Beteiligte Klassen (tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn)	<table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Klasse</i></th> <th><i>Schulstufe</i></th> <th><i>weiblich</i></th> <th><i>männlich</i></th> <th><i>Schülerzahl gesamt</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.a</td> <td>5</td> <td>7</td> <td>11</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>1.b</td> <td>5</td> <td>10</td> <td>9</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>1.c</td> <td>5</td> <td>8</td> <td>7</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>2.a</td> <td>6</td> <td>12</td> <td>5</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>2.b</td> <td>6</td> <td>8</td> <td>8</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>D4/I</td> <td>8</td> <td>6</td> <td>5</td> <td>11</td> </tr> </tbody> </table>					<i>Klasse</i>	<i>Schulstufe</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>	<i>Schülerzahl gesamt</i>	1.a	5	7	11	18	1.b	5	10	9	19	1.c	5	8	7	15	2.a	6	12	5	17	2.b	6	8	8	16	D4/I	8	6	5	11
<i>Klasse</i>	<i>Schulstufe</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>	<i>Schülerzahl gesamt</i>																																				
1.a	5	7	11	18																																				
1.b	5	10	9	19																																				
1.c	5	8	7	15																																				
2.a	6	12	5	17																																				
2.b	6	8	8	16																																				
D4/I	8	6	5	11																																				
Beteiligte Fächer	Deutsch																																							
Angesprochene Unterrichtsthemen	Lesen																																							
Beschlagwortung	Deutsch, E-Learning, Lesen, Lesemotivation, Lesekompetenz, Online, Web, Arbeitsformen, Differenzierung, Digitale_Medien, Eigenständiges_Arbeiten, Eigenständiges_Lernen, Einzelarbeit, Feedback, Fragenkatalog, Freiarbeit, Handlungsorientiertes_Arbeiten, Interaktive_Aufgabenstellung, Interaktive_Lernumgebung, Interaktives_Lernen, Internet, IT-Lernsequenzen, Kollaboratives_Arbeiten, Leseanimation, Leseförderung, Lesen_in_allen_Fächern, Lesestrategien, Lückentext, Medienkompetenz, Multiple_choice_Aufgaben, Netzbasiertes_Lernen, Offenes_Lernen, , Selbstständiges_Arbeiten, Selbsttätiges_Lernen, Sinnerfassendes_Lesen, Tablet, Unterrichtseffizienz, Web_2.0, Wochenplan																																							

1.2 Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils	NMS/HS Bad Gleichenberg
- Name	
- Post-Adresse	Schulstraße 10, 8344 Bad Gleichenberg, Austria
- Web-Adresse	http://www.nmsbg.at / http://www.hsbg.at
- Schulkennziffer	623012
- Name des/der Direktors/in	NMS Dir. Bernhard Kellermeier
Kontaktperson	Alois Schaberl
- Name	
- E-Mail-Adresse	schaberl@schule.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Trautmannsdorf 117, 8343 Trautmannsdorf
- Telefonnummer (Schule)	+43 3159 2253
- Telefonnummer (Privat!)	+43 664 960 48 68
- Einverständniserklärung	JA, ich bin einverstanden, dass die Privat-Telefonnummer auch im Projektbericht veröffentlicht wird.

2 AUSGANGSSITUATION

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2012/13 „Neue Mittelschule“. Folglich wird der Fokus auf Schülerorientierung und rückwirkendes Lerndesign gesetzt.

Je mehr Selbsterarbeitung und individuelles Lernen forciert werden, desto offensichtlicher wird die Bedeutung des Lesens. Mangelnde Lesekompetenz, wie sie durch PISA und PIRLS Österreichs SchülerInnen attestiert wurde, ist kein isoliertes Problem des Faches Deutsch, sondern beeinträchtigt auch die Leistungsfähigkeiten in anderen Gegenständen. Daher ist Leseförderung permanent notwendig.

3 ZIELE DES PROJEKTS

3.1 Ziele auf SchülerInnen-Ebene

<i>Einstellung</i>
Steigerung der Lesemotivation
<i>„Kompetenz“</i>
Verbesserung des sinnerfassenden Lesens Anwenden von Lesestrategien und Arbeitstechniken als Hilfe zum Textverständnis Sinnvolles Verwenden von PC oder Tablet als Werkzeug Sicherstellen der eigenen Medienkompetenz

Handlungen

Einfache Sachtexte selbstständig lesen und verstehen
 Produktiv mit Texten umgehen:
 Textaufbau und Handlungsablauf erfassen
 Zusammenhänge erfassen und mit Textstellen belegen
 Schlussfolgerungen ziehen, reflektieren und begründen
 Fragen zum Text beantworten

3.2 Ziele auf LehrerInnen-Ebene

Einstellung

Bereitschaft zur Mitarbeit
 Die Web-Applikation *LeseBOX* ist nicht als Selbstbedienungsladen konzipiert, sondern vielmehr als Werkzeug, als eine Art „Mitmach-Tool“, das sich fördernd auf die Teamarbeit innerhalb des Lehrkörpers auswirken soll.

Kompetenz

Kompetenter Einsatz der *LeseBOX* als Editor
 Im „Backend“ der Web-Anwendung stehen KollegInnen einfache Editoren zur Verfügung, die sie in die Lage versetzen, ohne spezielle Programmierkenntnisse eigene Übungen erstellen zu können.

Handlung

Aufbau von Aufgabenpools im Rahmen der Teamarbeit in der Schule

3.3 Verbreitung

lokal

Teamsitzungen, schulinterne Fortbildung

regional

Das Webprojekt *LeseBOX* ist samt Begleittexten online und frei zugänglich. Nach dem Motto „Learning by doing“ sind alle interessierten KollegInnen herzlichst eingeladen, sich zu beteiligen, mit ihren SchülerInnen das Angebot auszuprobieren und sich selbst ein Bild vom Wert des vorliegenden Projekts zu machen.

überregional

Die Prämierung beim *Lörnle 2013* (Siegesprojekt im Bereich Sprachen) hat für eine entsprechende mediale Verbreitung gesorgt.

4 MODULE DES PROJEKTS

4.1 M1: Lesegruppe 5. Schulstufe

Die Arbeit mit der *LeseBOX* stellt keine einmalige Lernsequenz dar, sondern soll die SchülerInnen praktisch in kleinen Einheiten das ganze Jahr hindurch begleiten. Sie stellt auf dieser Schulstufe *ein*

Angebot aus dem Bereich „Lernen mit Online-Medien“ dar. (Näheres unter 12.2, Rotierende Schwerpunkte)

4.1.1 Gewöhnungsphase

Kennenlernen der Gegebenheiten in den Informatikräumen (Umgang mit Infrastruktur: Identität im Netzwerk, Anmeldevorgang, Handling der Netzwerkdrucker, eigene Mailadresse)

Kennenlernen der schuleigenen Online-Plattform *OLi* und Einführung in die wesentlichen Bedienschritte der *LeseBOX*. Ab hier gilt das Prinzip: Sämtliche Bedienschritte lassen sich über die vorhandenen Tooltips lesend kennen lernen.

Für die SchülerInnen der 5. Schulstufe stehen (im nichtöffentlichen Bereich der *LeseBOX*) vorrangig einfache Sachtexte („Wissen“, „Begriffe“) und eine Sammlung von Sagen zur Verfügung. Diese Texte wurden für den Einstieg vorgesehen, da sie im Umfang kurz und bezüglich Komplexität als leicht einzustufen sind.

4.1.2 Tätigkeiten

Einfache Sachtexte selbstständig lesen und verstehen

Textverständnis in interaktiven Übungen sicherstellen, folgende Übungsvarianten stehen bereit:

- Wahr-Falsch-Fragen
- Auswahlantworten
- Paarzuordnungen treffen
- Einordnungsübungen
- Elemente reihen
- Einfache Lückentexte ergänzen

Selbstkontrolle und Feedback:

- Eingaben werden vom System korrigiert
- Anzeige der richtigen Lösung
- Ausdruck des Leseprotokolls (Daten zur Aktivität des Lernenden mit Vergleich zum Gesamtschnitt)

4.1.3 Outcome, konkretes Ergebnis

Die ausgedruckten Arbeitsbelege werden in einer Projektmappe gesammelt und lassen einen Rückschluss auf den Ertrag zu.

4.2 M2: Lesegruppe 6. Schulstufe

Wie in der 5. Schulstufe soll die Arbeit mit der *LeseBOX* auch hier die Klassen das ganze Jahr hindurch begleiten. Mit den SchülerInnen ist vereinbart, dass wöchentlich eine Leseinheit im Rahmen der Freiarbeit erledigt wird. Eifrigen steht es natürlich frei, auch von zu Hause aus Leseaufgaben zu erledigen und die Leseprotokolle in ihre *LeseBOX*-Mappe abzulegen.

4.2.1 Kennenlernen

Einige Module der Web-Plattform *OLi* (Online Lernen interaktiv) sind den SchülerInnen bereits bekannt. Daher beschränkt sich die Einführung auf die Grundprinzipien des *LeseBOX*-Systems.

Als Lesetexte steht eine Palette von digital aufbereiteten Artikeln aus der Jugendzeitschrift *Jungösterreich* zur Verfügung, für die der Verlag die Erlaubnis zur Verwendung erteilt hat.

4.2.2 Procedere

Ablauf und Tätigkeiten sind identisch mit dem Modul 1. Unterschiede finden sich bloß bei der Vorauswahl der Texte.

4.2.3 Outcome, konkretes Ergebnis

Die SchülerInnen der 6. Schulstufe sammeln ihre ausgedruckten Arbeitsbelege in ihrer persönlichen Projektmappe. Zusätzlich werden sie gebeten, fallweise zum Gelesenen Stellung zu beziehen, indem sie auf der Rückseite der Leseprotokolle Kommentare hinterlassen:

- Wie hat mir der Text gefallen? Was war besonders interessant?
- Was hat mir Schwierigkeiten bereitet und warum?
- Der Text hat mich dazu motiviert: Reflexion, Folgetext, Folgehandlung.

4.3 M3: SchülerInnen als Aufgabenersteller

SchülerInnen der 8. Schulstufe begegnen der *LeseBOX* nicht als Anwender, sondern versuchen selbst Aufgaben zu gestalten. Sie setzen sich im Rahmen eines Deutsch-Projekts mit dem Thema „Weltveränderer“ auseinander: Als Nebenprodukt zu Referaten über Persönlichkeiten, die die Welt bewegten, werden *GEOLino*-Texte in Kleingruppen für die Verwendung in der *LeseBOX* aufbereitet.

- Lesen der Kurzbiografien
- Inhaltsbesprechung: Welche Informationen werden schwerpunktmäßig behandelt?
- Methodenfindung: Welche Aufgabenvarianten eignen sich am besten?
- Individueller Entwurf und kollaborative Ausarbeitung von Fragenkatalogen

Im ersten Schritt setzte sich jedes Gruppenmitglied mit je zwei Persönlichkeiten aus der Serie „Weltveränderer“ auseinander.

Die Texte stammen von der deutschen Autorin Wiebke Plasse und sind bei *GEOLino.de* veröffentlicht. Autorin und Verlag haben freundlicherweise einer Verwendung in der *LeseBOX* zugestimmt.

Als Output war jeder Text durch die Formulierung von sechs bis zehn Fragen zu erschließen.

Da seit Ende Dezember Teile des Unterrichts über den virtuellen Lernraum „Edmodo“ realisiert wurden, bot es sich geradezu an, die Einzelergebnisse auf der Social-Media-Plattform zu posten. MitschülerInnen konnten so nicht nur die Fragestellungen aller anderen einsehen, sondern auf diesem Weg andere Arbeiten kommentieren, gegebenenfalls Kritik dazu anbringen und sie durch eigene Vorschläge ergänzen.

In letzten Schritt wurden alle ausgedruckten Fragenkataloge in Kleingruppen überarbeitet, auf mind. 10 Aufgabenstellungen erweitert und optimiert.

4.4 M4: Technikmodul – das zentrale Softwaretool

In diesem Abschnitt wird auf die Voraussetzungen, die zur Web-Anwendung geführt haben und auf das Konzept, das ihr zugrunde liegt, eingegangen.

4.4.1 Warum gerade Online-Lesen?

Eine Notwendigkeit an sich

Das Internet ist zu einem umfassenden und beherrschenden Medium geworden. Immer mehr Informationen werden auf digitalem Weg verbreitet.

Aufholbedarf

Detailbefunde aus Pisa-Ergebnissen zeigen, dass Österreichs SchülerInnen beim sinnerfassenden Lesen elektronischer Medien wie Web, E-Mails, Blogs etc. noch schlechter abschneiden als beim Erfassen gedruckter Texte.

Potential

Der Wert gedruckter Medien wie Buch, Zeitung usw. soll in keiner Weise herabgesetzt werden, jedoch können digitale Medien im Unterricht in mehrfacher Hinsicht ihre Vorzüge ausspielen durch

- *individuellen Zugang* (schülerzentrierte, eigenverantwortliche, selbständige Arbeitsformen)
- *Interaktivität* (handlungsorientierte Aufgaben zur Sicherstellung der Leseleistung, automatische Korrektur, unmittelbares Feedback)

4.4.2 Das Konzept

Bereits 2005 hat eine Tiroler Projektgruppe mit ihrer „Schule des Lesens“ im Lesebereich Akzente gesetzt und etwas später auch eine CD mit einer Sammlung von digitalen Übungseinheiten herausgebracht. Mich haben die mit *Mediator* erstellten Übungen beeindruckt und letzten Endes auch bewogen, den Versuch zu starten und ein ähnliches Prinzip mit dem Medium Web zu realisieren.

4.4.2.1 Inhaltliche und praktische Vorüberlegungen

Bei der Planung der Lese-Plattform wurden zentrale Fragestellungen einbezogen:

- Wie kann ich SchülerInnen zu etwas motivieren?
- Wie kann ich individuelles Arbeiten ermöglichen und gleichzeitig sicherstellen, dass der Übende bei seiner Tätigkeit entsprechend begleitet wird und Feedback erhält?
- Wie lassen sich die Arbeitsergebnisse dokumentieren und wie kann sichergestellt werden, dass die Anwendung nicht als „Trial&Error-Spiel“ missbraucht werden kann?

Die Webanwendung *LeseBOX* sollte kein Testtool werden, sondern eine Art individueller Lesebegleiter, der dem Anwender über sein Leseverhalten Aufschluss gibt:

- In welchen Bereichen komme ich besser zurecht, in welchen schlechter?
- Wie sieht es mit meinen Ergebnissen aus: Wo stehe ich im Vergleich zum Durchschnitt? Wo reihe ich mich auf dem Prozentbalken ein?

Bereits bei der Konzeption der Anwendung wurde darauf geachtet, dass die Programmoberfläche möglichst einfach gehalten und intuitiv zu bedienen ist. Die wenigen Schaltflächen und Optionen sind mit Tooltips versehen.

Lernende sollen sich darauf konzentrieren können, worauf es ankommt. Für die Aufgabenstellungen im Anschluss an das Lesen wurden handlungsorientierte Varianten gewählt, die sich von Seiten der Bedienung spielend erledigen lassen (Drag&Drop). Bei „Schlüsselwörter“ (Lückentextvariante) konnte auf die Texteingabe verständlicherweise nicht verzichtet werden.

4.4.2.2 Übungsprinzip: Lesen & Verarbeiten

Ausgangspunkt ist immer ein Text. Sechs Arbeitsvarianten geben Lernenden Gelegenheit, unterschiedliche Lesetechniken zu trainieren, vom überfliegenden über das suchende bis zum genauen Lesen.

Die Vorgangsweise ist bei allen Übungsvarianten identisch:

- Text lesen (keine zeitliche Einschränkung)
- Aufgabenstellung abrufen: Zur Auswahl stehen Reihungs-, Zuordnungs- und Auswahlübungen, Treffen von Wahr-Falsch-Entscheidungen und Lückentexte.
- Je nach Erfordernis hat der Anwender Gelegenheit, auch während der interaktiven Übung auf den Ausgangstext zuzugreifen und „nachzulesen“.
- Nach Fertigstellung werden die Eingaben automatisch korrigiert.
- Auf Wunsch kann sich der Anwender die korrekte Lösung anzeigen lassen.
- Als Lesebestätigung steht jeweils eine Feedback-Seite zum Ausdruck bereit.

4.4.2.3 Aus der Not eine Tugend machen

Die Suche nach Ausgangsmaterial, nach geeigneten Texten, gestaltete sich bei der Verwirklichung des Projekts schwierig. Es spießte sich vor allem an den Rechten, fremde Texte publizieren zu dürfen. Und hier ergab sich für das Konzept *LeseBOX* ein Entscheidungskonflikt:

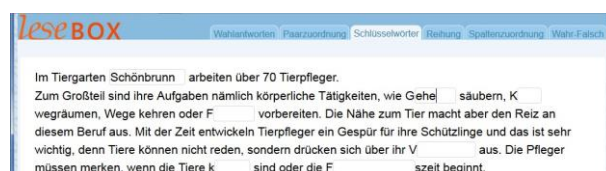
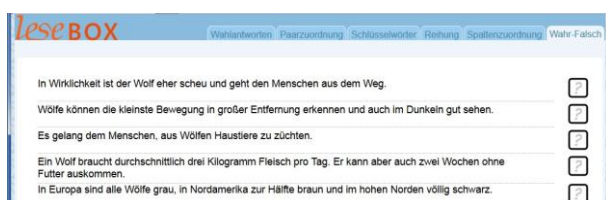
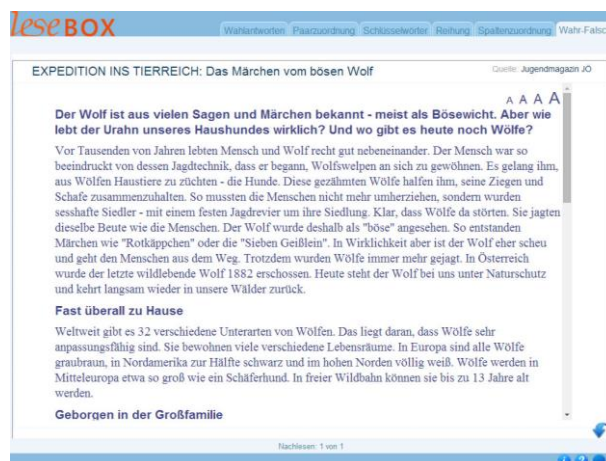
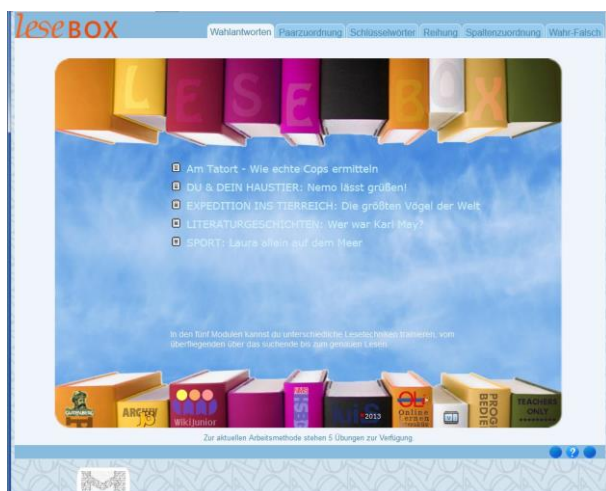
Der Zugriff auf anderorts veröffentlichte Texte durch Verlinken wäre rechtlich lupenrein und technisch einfach realisierbar. Jedoch hätte diese Variante *keine echte Überprüfung* der Leseleistung ermöglicht, indem den SchülerInnen parallel zur Aufgabenstellung die volle Textquelle zur Verfügung gestanden wäre. Außerdem hätte durch das Aufsplitten auf mehrere Fenster die Kompaktheit des Übungssystems sehr gelitten (Die SchülerInnen werden gleichsam durch Links „fortgeschickt“).

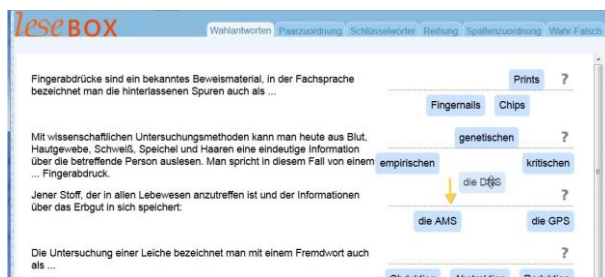
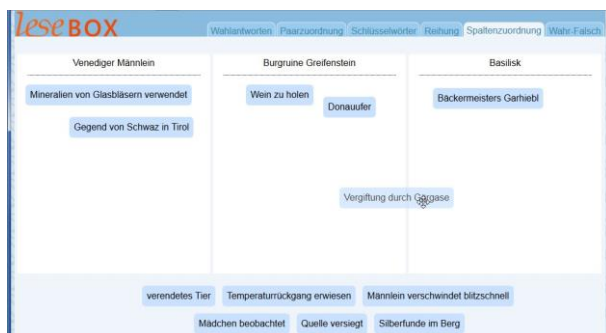
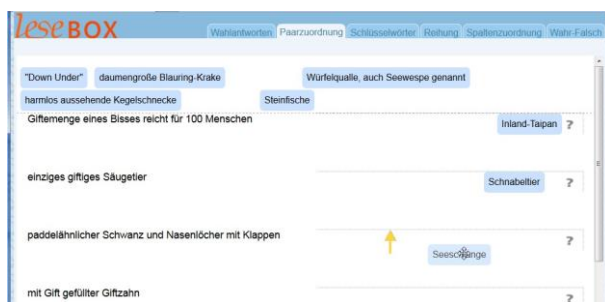
Die Präferenz für ein funktionierendes und in sich geschlossenes System war die eigentliche Geburtsstunde des „BackEnds“.

Mit einfach zu bedienenden Editoren steht LehrerInnen ein Instrument zur Verfügung, um eigene Übungen zu erstellen. Diese landen nicht im öffentlichen Bereich, sondern stehen nur jenen SchülerInnen zur Verfügung, die den vom Lehrer definierten „Zugangsschlüssel“ erhalten.

Der Großteil der Editor-Module kann auch unabhängig von der *LeseBOX* -Funktion in praktisch jedem beliebigen Gegenstand eingesetzt werden. Die Grundstruktur (Ausgangstext oder Weblink als Informationsteil und anschließende Aufgabenstellung) eignet sich auch für die Erstellung allgemeiner Lern- bzw. Übungssequenzen. Siehe Demobeispiel im Editor-Modul (Registerkarte „Spaltenzuordnung“!)

4.4.2.4 Screenshots





5 PROJEKTVERLAUF

			Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai
1		Lesegruppen 5. Schulstufe		X	X			X	X	X
2		Lesegruppen 6. Schulstufe	X	X	X			X	X	X
3		SchülerInnen als Aufgabenersteller						X	X	
4		Technikmodul	X	X	X					

6 SCHWIERIGKEITEN

6.1 Verfügbarkeit von Texten

Zwar gibt es im Web bereits mehrere Portale, die freie Texte oder Texte unter einer freien Lizenz anbieten, doch müssen die für die Verwendung in der *LeseBOX* vorgesehenen Texte mehrere Kriterien erfüllen, um nicht von vornherein zu Motivationskillern zu werden:

Inhalte sollten mit den Interessenslagen der Jugendlichen harmonisieren, die sprachlichen Anspruchskriterien sollten der Altersklasse und dem Entwicklungsstand entsprechen, auch eine geeignete Textlänge darf als maßgebliches Kriterium bei der Auswahl nicht außer Acht gelassen werden.

Wie bereits in der Beschreibung des Technik-Moduls angedeutet, erwies sich die Suche nach geeigneten Texten mit vorhandenen Verwertungsrechten als mühsames und langwieriges Unterfangen. Besonders erfreulich war es in diesem Zusammenhang, dass die deutsche Autorin Wiebke Plasse die Verwendung von Texten aus ihrer bei GEOLino.de publizierten Artikelserie „Weltveränderer“ genehmigte.

Auf der anderen Seite musste insofern ein herber Rückschlag hingenommen werden, da nach dem ersten hoffnungsvollen Jahr ein Folgevertrag mit der Jugendzeitschrift *Jungösterreich* bis dato nicht zustande gekommen ist.

6.2 Lesbarkeit von Massentexten

Neben Inhalt und Sprache ist eine angemessene Gestaltung des Textes ausschlaggebend für die Rezeption von Texten. Die Lesbarkeit ist vor allem von typografischen Qualitäten wie Schriftart und Schriftgröße sowie von Zeilenabstand, Zeilenlänge und Ausrichtung des Textes abhängig.

Nach einem ersten Testlauf wurden diesbezüglich geringfügige typografische Anpassungen im Layout des Übungssystems vorgenommen, ebenso wurde die Textdarbietung durch die Möglichkeit zur individuellen Größenanpassung der Zeichen optimiert.

6.3 Formulierung inhaltserfassender Fragestellungen

Die „Weltveränderer“-Biografien sind von der Autorin bewusst in einer allgemein gut verständlichen Sprache formuliert, trotzdem setzt das Textverständnis eine nicht unbeträchtliche Zahl an begrifflichem Vorwissen voraus.

Obwohl die Grundeinstellung der Schülergruppe durchaus positiv war, stießen einzelne SchülerInnen, bedingt durch die Komplexität der Aufgabenstellung, während der Arbeit bald an ihre Grenzen. So kam es, dass bei weitem nicht alle der sechs Übungsvarianten berücksichtigt wurden, sondern ausschließlich traditionelle Methoden wie Auswahlaufgaben und Wahr-Falsch-Fragen gewählt wurden.

Bei den Wahr-Falsch-Fragen selbst tauchten Probleme auf, Sätze so formulieren, dass Missverständnisse ausgeschlossen werden können. Da die Web-Anwendung die Reihenfolge nach dem Zufallsprinzip bestimmt, mussten Fragen so gestellt werden, dass sie sich eindeutig auf eine konkrete Stelle im Text beziehen und eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

Bei der Erstellung von Auswahlfragen wurden die SchülerInnen darauf aufmerksam gemacht, diese so zu formulieren, dass möglichst kurze und prägnante Antworten möglich sind. Diese Vorgaben führten dazu, dass im ersten Entwurf in der Art der Fragestellung ein Mangel an Variantenreichtum augenscheinlich wurde: Primärdaten zur Person und insbesondere numerische Daten wurden favorisiert. Anfänglich gab es auch Schwierigkeiten beim Finden von Falsch-Varianten: Diese sollten nicht zu offensichtlich sein, also im Kontext zumindest als möglich erscheinen.

In der Team- und Überarbeitungsphase konnten schließlich große Fortschritte gemacht werden. Vor allem bei der Formulierung von Falsch-Alternativen zeigten sich die SchülerInnen in der Kleingruppe recht kreativ.

Allerdings war vor der Veröffentlichung trotzdem eine zusätzliche Endkorrektur seitens der Lehrperson notwendig.

7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT

Konnte durch digitale Medien die Individualisierung des Unterrichts erleichtert werden?

Keine Frage: Auch gute Arbeitsbücher können das nicht leisten, was geeignete digitale Medien effektiv bewältigen. Die SchülerInnen der 5. u. 6. Schulstufe widmeten sich in einer Zeitspanne von mehr als sechs Monaten in regelmäßigen Abständen dem computergestützten Leseprojekt. Die Freiheit, aus einer Palette von Texten und Aufgabenstellungen wählen zu können, wirkte sich sehr positiv auf der Einstellungsebene aus. Durch die interaktive Konzeption der Web-Anwendung und das unmittelbare Feedback zur Lesetätigkeit konnten die SchülerInnen vollkommen selbstständig arbeiten.

Zur Ertragssicherung wurden sie angehalten, ihre Tätigkeiten eigenverantwortlich zu dokumentieren. Das geschah in der Form, dass alle ausgedruckten Arbeitsbelege (Verlaufsstatistik, persönliche Leseprotokolle mit Vergleich zum Gesamtschnitt) in einer kleinen Projektmappe gesammelt wurden und somit ein Arbeitsportfolio entstand.

Bezüglich der Anzahl der gelesenen Texte zeigte sich eine relativ große Streuung. Interessant zu beobachten war auch, dass einzelne SchülerInnen sehr darauf bedacht waren, diese Arbeitsbelege möglichst am Optimum zu orientieren. Nicht wenige unternahmen, wenn das erste Ergebnis nicht ganz entsprach, ungefragt einen zweiten Anlauf.

Jene „Spielernaturen“ allerdings, die mit einer gewissen Trial&Error-Mentalität ohne ernsthaftes Zweitlesen ans Werk gingen, wurden darauf hingewiesen, Ihre „Erfolgsnachweise“ genauer unter die Lupe zu nehmen: Die Web-Anwendung verweigert in solchen Fällen nämlich die Aufnahme in die Statistik und vermerkt dies auf der Lesebestätigung. Für gewöhnlich blieben weitere Versuche, so zum Erfolg zu kommen, aus.

8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY

Obwohl Frauen heutzutage mehr Rechte haben als in den Jahrhunderten zuvor und in den modernen Gesellschaften de jure gleichgestellt sind, scheinen sie in den Führungsetagen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien weiterhin unterrepräsentiert. Bei der Auseinandersetzung mit den Kurzbiografien der „Weltveränderer“ (Modul 3) wurde diese Thematik reflektiert. Durch die von den SchülerInnen individuell und unabhängig erfolgte Auswahl wird Rechnung getragen, dass zentrale gesellschaftliche Bereiche sehr wohl - und das auch schon in der Vergangenheit – maßgeblich von Frauen mitbestimmt wurden und werden: Mit Johanna von Orleans, Marie Curie, Astrid Lindgren, Anne Frank, Audrey Hepburn, Angela Merkel, Madonna und Malala Yousafzi wurden historische ebenso wie zeitgenössische weibliche Persönlichkeiten in Referaten und im Projekt thematisiert.

Allerdings muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass bei der Wahl der Figuren unter den Buben ausschließlich das eigene Geschlecht favorisiert wurde, während bei den Schülerinnen die geschlechtsspezifische Präferenz eine geringere Rolle gespielt haben dürfte als die Biografie der Figur an sich. Dies wurde im Unterricht auch angesprochen.

Im Rahmen der Lesegruppen (Modul 1&2) konnten weder in Bezug auf den Zugang zum digitalen Medium noch hinsichtlich möglicher Textsortenpräferenzen signifikante genderspezifische Unterschiede festgestellt werden.

9 MIT DEM BLICK AUF DIE COMMUNITY

Ich bin als Lehrer, der sich neben seiner Unterrichtstätigkeit seit vielen Jahren mit der Erstellung digitaler Lernmodule auseinandersetzt, als typischer Einzelkämpfer zum IMST-Projekt angetreten. Die Workshops boten durch das Kennenlernen ähnlich Gesinnter und die Konfrontation mit Projektideen und -entwicklungen genug Gelegenheit zu fruchtbarem Gedankenaustausch, der allerdings im persönlichen Fall über die Dauer der Workshops kaum hinausging.

Vor allem in der Zeit zwischen den Präsenzveranstaltungen, wenn man konkret mit seinem Projekt beschäftigt ist, wäre es oft hilfreich, sich austauschen zu können. Ein Moodle-Forum scheint mir diesbezüglich nicht der Weisheit letzter Schluss zu sein. Allerdings habe ich selbst keine konkreten Vorstellungen, wie eine optimale Vernetzung organisiert sein könnte. Ich zähle mich nämlich zu jenen, denen die direkte Konfrontation, das gesprochene Wort und die unmittelbare Möglichkeit Fragen zu stellen viel sympathischer sind als das schriftliche Posten, das Publizieren in Foren oder ein kürzelhaftes Zwitschern.

Vielleicht wären kurze Online-Meetings innerhalb der Kleingruppen, in regelmäßigen Zeitabständen und zu fix vordefinierten Zeitpunkten auf Skype-Basis angeboten, ein möglicher Ansatz.

10 EVALUATION UND REFLEXION

Zu Beginn des Projekts wurden vor allem in den ersten Klassen Vorkenntnisse und digitale Grundkompetenzen erhoben. Dies erfolgte vornehmlich durch Befragung und Beobachtung.

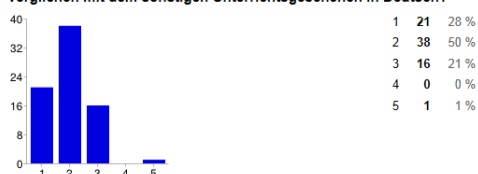
Während der gesamten Projektphase lieferten Unterrichtsbeobachtungen und der Einblick in die von den SchülerInnen geführten Mappen mit den Leseergebnissen ausreichend Fakten, die

- Rückschlüsse auf positiven Unterrichtsertrag erlauben,
- als Hinweis auf Freude an der Tätigkeit gewertet werden dürfen,
- motivierte Arbeitshaltung dokumentieren und
- einen Fortschritt in der selbständigen Beschäftigung mit dem Lern- und Übungssystem belegen.

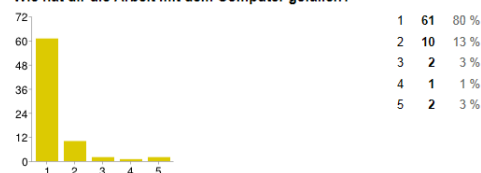
Zur Evaluierung wurde unter Verwendung des Online-Umfragetools „Google Forms“ eine Befragung durchgeführt.

Die SchülerInnen der Lesegruppe gaben ihre persönliche Einschätzung in einer fünfstufigen Werteskala bekannt.

Hat die Arbeit mit der LeseBOX für dich eine Abwechslung gebracht, verglichen mit dem sonstigen Unterrichtsgeschehen in Deutsch?



Wie hat dir die Arbeit mit dem Computer gefallen?



Glaubst du, dass dir die Übungen im Anschluss an das Lesen geholfen haben, weiterhin Texte besser zu verstehen?



Waren die in der LeseBOX gesammelten Texte für dich interessant und lesenswert?

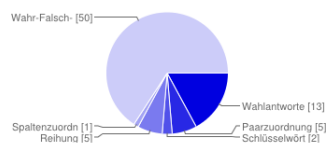


Hast du alle Vorgaben eingehalten (Kein Neuladen beim Lesen, Ausdrucken und Sammeln der Leseprotokolle...)

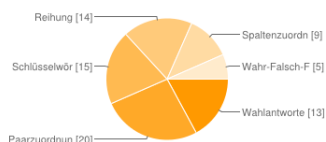


Hast dich die LeseBOX ermutigt, jetzt auch längere Texte zu lesen?



Welche Übungsform hat dir am BESTEN gefallen?

Wahlantworten	13	17 %
Paarzuordnung	5	7 %
Schlüsselwörter (Lückentext)	2	3 %
Reihung	5	7 %
Spaltenzuordnung	1	1 %
Wahr-Falsch-Fragen	50	66 %

Welche Übungsform hat dir am WENIGSTEN gefallen?

Wahlantworten	13	17 %
Paarzuordnung	20	26 %
Schlüsselwörter (Lückentext)	15	20 %
Reihung	14	18 %
Spaltenzuordnung	9	12 %
Wahr-Falsch-Fragen	5	7 %

Soll die Arbeit mit der LeseBOX im nächsten Jahr fortgeführt werden?

Die Ergebnisse zeigen signifikant, dass die Lernaktivität generell positiv bewertet wurde.

Es scheint vor allem ein Verdienst des Mediums zu sein, das für entsprechende Motivation gesorgt hat. Schülerinnen haben die Arbeit mit der *LeseBOX* überwiegend als Abwechslung zum herkömmlichen Unterrichtsgeschehen betrachtet und die Ergebnisse zeigen ein klares Votum, die *LeseBOX* solle auch im Folgejahr Fortsetzung finden.

Bezüglich des Unterrichtsertrags antworten knapp 80 Prozent der Befragten mit „Sehr zutreffend“ oder „Zutreffend“, dass sie bedingt durch die inhaltserschließenden Fragen und Aufgabenstellungen einen Lerngewinn gehabt hätten und glauben, zukünftig Texte besser zu verstehen.

Einzig die Fragestellung, ob durch die *LeseBOX* die Bereitschaft gestiegen sei, zukünftig auch längere Texte lesen zu wollen, zeigt bei etwa einem Fünftel eine reservierte Haltung: Eine nähere Analyse dazu gibt Auskunft, dass es vor allem die Buben sind, die deutlich weniger Bereitschaft und Optimismus prognostizieren. Dies ist der einzige Punkt, bei dem genderspezifische Unterschiede festgestellt werden konnten.

Jene SchülerInnen, die sich mit den Biografien der „Weltveränderer“ auseinandergesetzt hatten und die sich mit der Erstellung von Aufgaben beschäftigten, wurden zusätzlich zu Fragen bezüglich Motivation, Textverständnis durch Hinterfragen etc. auch nach ihrer Einschätzung zur kollaborativen Arbeit befragt, speziell im Zusammenhang mit der im Deutsch-Unterricht des aktuellen Unterrichtsjahres kontinuierlich in Anspruch genommenen Lernplattform *Edmodo*.

Das Feedback spricht für sich: Die Möglichkeit zu kollaborativer Arbeit wurde von den Jugendlichen eindeutig als hilfreich angesehen, ebenso erfreute sich das Einbeziehen der Online-Plattform großer Akzeptanz. Die Ergebnisse im Detail liegen als Beilagen im Anhang vor.

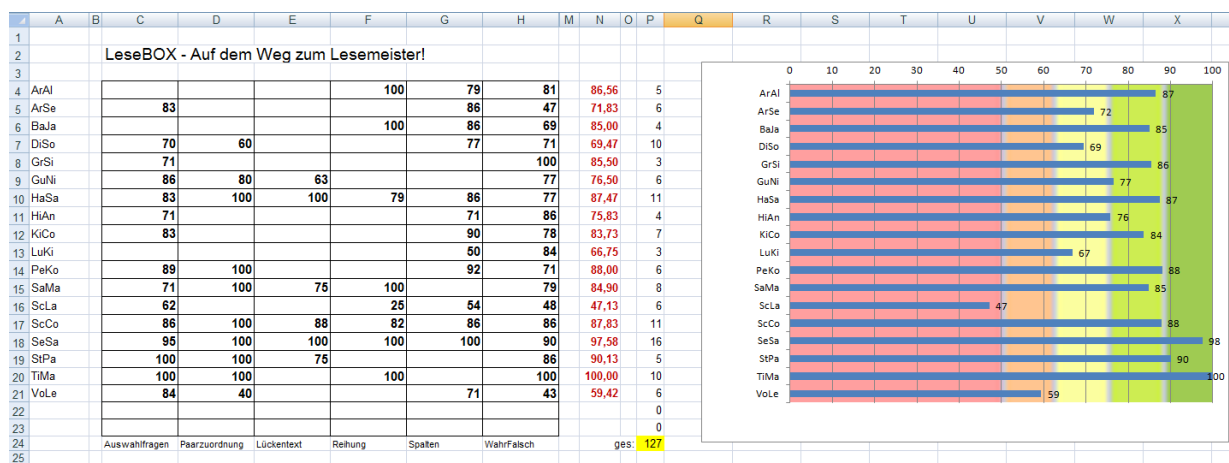
11 OUTCOME

11.1 Projektmappen mit der Sammlung der individuellen Ergebnisse

Die Webanwendung *LeseBOX* wurde so konzipiert, dass SchülerInnen während der gesamten Projektphase Feedback zur Lesetätigkeit erhalten: Die ausgedruckten Arbeitsbelege (Verlaufsstatistik, persönliche Leseprotokolle mit Vergleich zum Gesamtschnitt) wurden in einer Projektmappe gesammelt. (Siehe Projektmappen.pdf in Beilagen/ProjektMaterialien)

11.2 Gruppenergebnisse, zusammengefasst in einer Excel-Datei

Die Lese-Ergebnisse einer Klasse wurden in Abständen von vierzehn Tagen in einer Excel-Datei aktualisiert und als Tätigkeitsbericht in gedruckter Form in der Klasse ausgehängt. Der Überblick zeigt die Anzahl der bearbeiteten Texte und den Erfolgswert aufgeschlüsselt nach Aufgabenvariationen sowie den Gesamterfolg als Prozentwert.



Beisp. 1.a, Stand v. 4.4.2014

11.3 Neue Aufgabenstellungen für die *LeseBOX*

Wie unter Modul 3 beschrieben, beschäftigte sich eine erste Leistungsgruppe der vierten Klassen mit Texten der *GEOLino*-Serie „Weltveränderer“. In einem Mix aus Einzelarbeit und kooperativer Arbeitsweise wurden insgesamt 25 neue Fragenkataloge für die *LeseBOX* erstellt.

Während die nur intern zugänglichen Texte der Serie „Wissen“ (Sammlung von kurzen Sachtexten) und eine Zusammenstellung bekannter österreichischer Sagen vor allem auf die fünfte Schulstufe ausgerichtet sind und die Texte von „Jungösterreich“ vor allem das Anspruchsniveau der sechsten Schulstufe abdecken, bieten sich die „Weltveränderer“ vor allem für den Einsatz in bzw. ab der siebenten Schulstufe an.

11.4 Weltveränderer online

Mittlerweile sind die von den SchülerInnen entworfenen Aufgabenstellungen in das Web-Tool implementiert und stellen eine willkommene Erweiterung dar. Das Projekt *LeseBOX* ist eine frei zugängliche Plattform für alle, die das Angebot in Anspruch nehmen wollen.

Unter der Webadresse ***LeseBOX* .nmsbg.at** besteht die Möglichkeit, das Tool konsumierend wie auch eigengestalterisch zu nutzen. Sämtliche Informationen dazu sind von der Startseite aus im Buchregal über „*LeseBOX* – Programmbeschreibung“ bzw. „Teachers only“ abzurufen.

11.5 LeseBOX offline

Die jahrelange Auseinandersetzung mit Programmierung und der Erstellung von Lernapplikationen hat mich gelehrt, dass jeder Output, jedes Ergebnis immer nur eine für den Moment gültige Lösung ist („work in progress“). Die kritische Reflexion wirft immer wieder offene Fragen auf und lässt Raum für Erweiterung und Veränderung.

So zum Beispiel sind im gegebenen Fall neben den unvergleichlichen Vorteilen der Web-basierten Anwendung (Software nicht an den Einzelcomputer gebundenen, keine Installation ...) zwei Nachteile (Internetanschluss als Voraussetzung, Problematik der Veröffentlichungsrechte) nicht wegzuleugnen.

Das Nachdenken über einen möglichen Workaround hat, begünstigt durch das Schlechtwetter in den unterrichtsfreien ersten Maitagen, zu einem völlig neuen Lösungsansatz geführt, in gewissem Sinn zur „Materialisierung“ der *LeseBOX*:



Das kofferähnliche Gebilde enthält die portable Version der *LeseBOX*, ein im Selbstbauverfahren erstelltes Low-Cost-Produkt, das zur Inbetriebnahme nur an eine Steckdose angeschlossen werden muss.

Das Kernstück bildet der „Raspberry Pi“, ein kreditkartengroßer Einplatinencomputer, der von der britischen Raspberry Pi Foundation entwickelt wurde und im Fachhandel um knapp € 50 zu erhalten ist. Als Festplatte dient eine SD-Karte.

Da nicht akzeptiert werden konnte, dass ein Monitor mehr kostet als die zentrale Einheit, wurde über *willhaben.at* ein im Nachbarort ausfindig gemachter, gebrauchter 17-Zoll-

Flatscreen erstanden.

Auf dem Raspberry läuft ein schlankes Linux-Betriebssystem mit einem Apache-Server, der die *LeseBOX*-Daten lokal, also ohne Anbindung das Web, ausliefert. Hier sind auch alle internen Texte ohne Schlüssel verfügbar.

In unserer Schule hat die mobile *LeseBOX* ihren Stammplatz im Foyer bekommen, wo sie jedem, der Lust und Laune hat, ihre Dienste anbietet. Sie findet aber auf Bedarf auch Einsatz in Einzelklassen, Gruppenräumen und Lerninseln. (Näheres siehe „*LeseBOX_offline_RaspBerry.pdf*“ in Beilagen/ProjektDoku!)

12 EMPFEHLUNGEN

12.1 Individuelle Lernszenarien

Die Einbeziehung digitaler Medien darf als Gewinn für die Unterrichtsarbeit gewertet werden und sollte vor allem dort forciert werden, wo sie ihre wesentlichen Vorteile ausspielen kann, sprich: individuelles und gleichzeitig digital begleitetes Lernen und Üben.

Die Arbeit mit der *LeseBOX* ermöglicht die Umsetzung individueller Leseszenarien und versetzt SchülerInnen in die Lage, in eigenverantwortlicher Arbeitsweise ihre Lesekompetenz zu steigern und gleichzeitig ihre Kompetenzen im Medienbereich zu erweitern.

Der Zeitbedarf pro Leseinheit ist abhängig vom Umfang der gewählten Textvorlage und vom individuellen Arbeitstempo. Erfahrungsgemäß darf mit durchschnittlich 10-15 Minuten incl. Druck der Lesebestätigung gerechnet werden.

Der gezielte Einsatz in der Praxis sollte in Arbeitsstationen oder Lerninseln realisierbar sein. Voraussetzung ist in jedem Fall eine Internetanbindung.

12.2 Rotierende Schwerpunkte

In unserer Schule werden die *LeseBOX* -Einheiten auch im Rahmen einer wöchentlichen „Rotations-Stunde“ absolviert, die prinzipiell aus einer Zwangslage heraus entstanden ist:

Die mit der Einführung der NMS einher gegangene organisatorische Neuorientierung (Zweilehrersystem statt Leistungsgruppen) zeigt aus budgetären Gründen bereits Verschleißerscheinungen in der Form, dass längst nicht mehr in jeder Deutschstunde ein vollständiges LehrerInnen-Team zur Verfügung steht.

Daher werden bei uns derzeit in der 5. Schulstufe an einem Tag der Woche die drei Klassen in vier Gruppen aufgesplittet. Die Gruppen besuchen rotierend „variable Schwerpunktstunden“, die jeweils von einer einzelnen Lehrperson angeboten werden. Einer dieser Schwerpunkte ist bei uns der Bereich "Lernen mit digitalen Medien" (Siehe WoPla-Beispiel in Beilagen/ProjektMaterialien!).

13 VERBREITUNG

Die Web-Anwendung *LeseBOX*, die die Grundlage des vorliegenden IMST-Projekts darstellt, wurde in einer Erstfassung beim österreichischen „E-Learning-Oskar“ eingereicht. Die Auszeichnung mit dem Lörnie 2013 (Spartensieger im Bereich Sprachen) hat von sich aus für eine entsprechende mediale Verbreitung gesorgt und in der Folge auch Berichte und Rezensionen in Online-Medien nach sich gezogen.

- Bericht über den Lörnie 2013:

Link: <http://loernie.bildung.at/learnie/3013669>

- Programmvorstellung erschienen bei „Informatikserver.at“

Link: <http://www.informatikserver.at/index.php/uebersicht-artikel/16-sp-439/21174-LeseBOX>

Beilage: Veroeffentlichung.zip

- Rezension zur Web-Anwendung bei Lehrerrundmail.de

Link: <http://lehrerrundmail.de/wordpress/2013/leseubungen-mit-der-LeseBOX/>

Beilage: Veroeffentlichung.zip

Kurzvorstellung des *LeseBOX* -Konzepts (in Verbindung mit der Vorstellung anderer interaktiver Web-Applikationen) im Rahmen einer Konferenz der DirektorInnen der VS, NMS u HS (Bezirksschulrat Südoststeiermark, Aufsichtsbereich 2)

Präsentation der Webanwendung *LeseBOX* (ebenso in Verbindung mit der Vorstellung anderer interaktiver Web-Applikationen) gegenüber der Präsidentin des LSR f. Stmk., nachdem seitens der Schulbehörde das Schlagwort "Leseoffensive" als ein vorrangiges Ziel in den Medien proklamiert wurde.

Weiters wurde das Projekt im Rahmen des vom LSR f. Steiermark definierten pädagogischen Schwerpunktes „Die weite Lesewelt“ als Best-Practice-Beispiel eingereicht. Die Entscheidung über eine Veröffentlichung (Kleine Zeitung, geplantes Sonderheft der Zeitschrift Schule) steht noch aus.

BEILAGE

<i>Package</i>	<i>Inhalt</i>
ProjektMaterialien.zip (~1100KB)	<i>LeseBOX_Ergebnisse_Beispiel_Stand040414.xlsx</i> <i>LeseBOX_Ergebnisse_Leerformular.xlsx</i> LesemappenTitel.docx LeseUrkunde_Beispiel.pdf WoPla_Beispiel.pdf
ProjektDoku.zip (~2MB)	<i>LeseBOX .pdf</i> <i>LeseBOX_BegleittextZumProjekt.pdf</i> <i>LeseBOX_Offline_RaspberryPi.pdf</i> Kleiner_Bilderbogen_zum_Projekt.pdf
Umfrage.zip (~1400KB)	Entwurf_Fragebogen_5te-6te.docx Entwurf_Fragebogen_8te.docx Online-Umfrage_5te-6te.pdf Online-Umfrage_8te.pdf Auswertung-Umfrage_5te-6te.pdf Auswertung-Umfrage_8te.pdf
Veroeffentlichung.zip (~1750KB)	informatikserver_at-artikel-LeseBOX .pdf lehrerrundmail_de-leseubungen-mit-der-LeseBOX -.pdf Ausgezeichnetes eLearning_ Lörnie-Award 2013 _ Science.apa.pdf elsa20_article-ausgezeichnetes-elearning-loern.pdf Präsentation_OLi.pptx